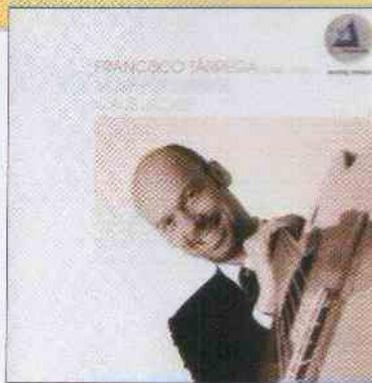


März/April 2011

Klaus Jäckle **Francisco Tárrega**

(Clearaudio)

Nachdem auf Tonträgern und in Konzerten lange Zeit Tárrega-Funkstille war, sind anlässlich des 100. Todestages des großen Erneuerers des Gitarrenspiels 2009 einige Alben erschienen, die sich ganz Tárregas Musik widmen. Auch wenn sein Gesamtwerk überschaubar ist, fällt es gar nicht so leicht, eine Auswahl zu treffen. Denn neben den Hits ‚Recuerdos de la Alhambra‘ und ‚Capricho arabe‘, die nicht fehlen dürfen – und selbstverständlich auch auf Jäckles CD zu hören sind – hat Tárrega der Gitarre viele charmante Miniaturen auf den Leib geschrieben, die keine schnellen Finger, sondern Klangsinn und Geschmack vom Interpreten verlangen. Beides hat Jäckle, wenngleich sein ihm eigener, etwas präsenter Ton nicht unbedingt Sache von Puristen und Tárrega-Kennern sein wird: Die lehnen ohnehin den Nagelanschlag ab. Weniger strenge Hörer erkennen dafür in Jäckles Spiel dessen Zuneigung zu dieser Musik und seinen gekonnten Umgang mit Rubati, die an den richtigen Stellen gesetzt sind und den rhythmischen Fluss nicht stauen sowie sein weites Dynamik-



spektrum. Wenn es sein muss – also an den richtigen Stellen – kann Jäckle auch brillieren wie in Tárregas Podiumswerk ‚Jota‘, mit dem Tárrega in seiner Virtuosenlaufbahn für Begeisterungstürme sorgte. Doch diese Tárrega-CD kann gefallen, denn sie präsentiert die Musik des großen Spaniers aus dem persönlichen Blickwinkel eines kompetenten Musikers unserer Zeit.

Harald Wittig